

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1925**

21.12.1925 (No. 296)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Erpedition:  
Karlsruher-  
Str. Nr. 14.  
Verantwortl.  
Nr. 953  
und 964  
Verlagskonto  
Karlsruhe  
Nr. 3515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Chefredakteur  
C. Klenz,  
Karlsruhe.

Bezugspreis: Monatlich 2.— Goldmark einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Goldpfennig. — Samstag 15 Goldpfennig. — Anzeigengebühr 14 Goldpfennig für 1 mm Höhe und ein Zentimeter Breite viele und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Rosenblatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind nicht an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstr. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Lagerhaltung, zwangsweise Verbreitung, und Konsumverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen anderer, für die der Inhaber keine Haftung, falls die Zeitung verfehlt, in der druckreifen Umfassung oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unsrangige Druckarbeiten und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandbuchsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

### Amtlicher Teil

#### Die Lage des Arbeitsmarktes

Die Verschlechterung des Arbeitsmarktes hat auch in der Berichtswochen (10. bis 16. Dezember) weiterhin angehalten. Wenn sie auch nicht im selben Maße wie in der Vorwoche zugenommen hat, so ist trotzdem die ungünstige Tendenz ganz ununterbrochen. So ist die Arbeitsuchendenziffer von insgesamt 49 253 am 9. Dezember auf 54 876 am 16. Dezember gestiegen, demgegenüber war die Zunahme der gemeldeten offenen Plätze von insgesamt 1134 auf 1190 bedeutungslos. Die Verschlechterung wirkte sich auch jetzt wieder weit stärker auf dem männlichen als auf dem weiblichen Arbeitsmarkt aus. Ist auf letzterem die Andrangsziffer (das Verhältnis der Zahl der Stellen suchenden zur Zahl je 100 gemeldeter offener Plätze) immerhin nur von 1503 auf 1521 gestiegen, so nahmen die entsprechenden Ziffern beim männlichen Arbeitsmarkt von 8356 auf rund 9168 zu. Insgesamt kamen am 16. Dezember auf 100 offene Plätze rund 4612 Arbeitsuchende gegenüber rund 4343 vom 9. Dezember.

Mit der Verschlechterung des Arbeitsmarktes ist die Erwerbslosenziffer gestiegen. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat im Lande Baden von 32 301 am 9. Dezember auf 38 509 am 16. Dezember zugenommen. Eine Besserung ist noch nicht abzusehen, vielmehr muß mit weiterer Verschlechterung in verschiedenen Berufsgruppen gerechnet werden.

In der Ziegeleiindustrie wurde wiederum zu Betriebs-einschränkungen geschritten, u. a. hat eine Dampfziegelei die Schließung ihres 100 Arbeiter beschäftigenden Betriebs beantragt.

Die Verschlechterung in der Metallindustrie hat sich weiter ausgedehnt. Verschiedene Firmen dieser Berufsgruppe haben Entlassungen, Werksbeurlaubungen und Kurzarbeit durchgeführt. Stilllegungen u. Entlassungen stehen ferner noch bevor. In der Hofscheider Schmutzwarenindustrie arbeiten 3. St. 20 000 Personen mit Arbeitszeitverkürzung. In der Schwarzwälder Uhrenindustrie sind jetzt einige Fabriken ganz geschlossen, eine Anzahl mittlerer und kleinerer Betriebe sah sich zu beträchtlichen Arbeiterentlassungen genötigt. Kürzung der Arbeitszeit ist fast überall, zum Teil sogar bis zu 24 Stunden eingeführt, ein großer dreiwöchentlicher Werksurlaub steht bevor.

In der chemischen Industrie konnten zwar jüngere weibliche Arbeitskräfte in der Reichgummifabrikation untergebracht werden, sonst veränderte sich die zur Verschlechterung neigende Lage nicht.

Aus Papier- und Lederindustrie wurde über Verschlechterung des Arbeitsmarktes berichtet.

Sogar aus der im allgemeinen günstig beschäftigten Textilindustrie wurde über Einführung von Kurzarbeit in einer Fabrik berichtet, eine andere sah sich genötigt, österreichische Arbeitskräfte zu entlassen, die Textilindustrie dagegen erwies sich weiter aufnahmefähig.

Die Verschlechterung im Holzgewerbe hält unvermindert an. Schwarzwälder Holzwerke klagen über schlechten Geschäftsgang, in der Möbelfabrikation wird zum Teil verkürzt gearbeitet, auch eine Orgelfabrik mußte nunmehr zu Kurzarbeit und Entlassungen schreiten.

In der Zigarren- und Tabakverarbeitenden-Industrie hat sich der Arbeitsmarkt verschlechtert, man rechnet mit Werksbeurlaubungen größeren Ausmaßes für die Zeit nach den Feiertagen.

In der Zuckerwarenindustrie wurden teils Einstellungen in geringem Umfang vorgenommen, teils wurde zu Werksbeurlaubungen (Schokoladen- und Keksfabrikation) geschritten.

Im Bekleidungsgebiete blieb der Arbeitsmarkt verhältnismäßig recht ruhig, auch hier wurde Arbeitszeitverkürzung registriert, speziell in der Schuhfabrikation, während im Feisergewerbe der gute Beschäftigungsgang anhält.

Gut beschäftigt war im allgemeinen auch noch das Veredelungsgewerbe.

Im Fremdenverdienst führte die Eröffnung mehrerer Hotels an Winterportplätzen wenigstens örtlich zu einem wenn auch nicht beträchtlichen Rückgang der Andrangsziffer.

### Der Reichsetat für 1926

In der Samstag-Sitzung des Reichsrats wurde der von der Regierung vorgelegte Haushaltsplan für 1926 angenommen.

Der Haushaltsplan hält — wie Ministerialdirektor Sachs mitteilte — in Einnahmen u. Ausgaben mit 7,7 Milliarden M das Gleichgewicht und wird voraussichtlich den Gesamtausgabenbedarf für 1926 nicht überschreiten, wiewohl sich die aus dem Haushaltsplan zu befreienden Reparationslasten für das Rechnungsjahr 1926 um 900 Millionen Reichsmark gesteigert haben. Die Reichsregierung vertritt die Auffassung, daß die Unterbringung einer Anleihe auch im Rechnungsjahre 1926 noch nicht möglich sein würde.

An Einnahmen sind eingestellt aus Besitz- und Verkehrssteuern 4,8 Milliarden M (100 Millionen weniger als im Vorjahre). Die Einnahmen aus Einkommen- und Körperschaftsteuern sind mit 2350 Millionen M gleich hoch veranschlagt wie im Vorjahre. Die Umsatzeinnahmen sind mit 1850 Millionen M, um 80 Millionen M niedriger veranschlagt als im Vorjahre. Die Ueberweisungen für Länder und Gemeinden bleiben mit 2337 Millionen M um 149 Millionen M gegenüber den voraussichtlichen Ueberweisungen für 1925 zurück. Der Einnahmehaus für Zölle und Verbrauchssteuern übersteigt mit 2 Milliarden M den vorjährigen Ansatz um 141 Millionen.

Als Zuschuß der Deutschen Reichspost zu den allgemeinen Reichsausgaben ist ein Betrag von 20 Millionen M in den Entwurf eingestellt. Die Reichsbankdarlehen sollen einen Zuschuß von 3,8 Millionen M gegen 1,8 Millionen im Vorjahre liefern. Endlich waren aus den Uberschüssen des Jahres 1924 200 Millionen M als Rücklagen für Reparationszwecke vorgehalten worden, die im Entwurf jetzt dazu dienen, die Reparationslasten des Jahres 1926 zu decken zu helfen.

Die Ausgaben für die Allgemeine Reichsverwaltung bleiben mit 4116 Millionen M um 142 Millionen M hinter denen des Vorjahres zurück. Hierbei entfallen 18 Prozent (699,8 Millionen) auf die Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches, 40 Proz. (1612,8 Millionen) auf tatsächliche Ausgaben. Eine schwere Belastung für den Haushalt bildet der Rentiensatz mit 1,5 Milliarden M. Die Versorgungsgebühren für den ganzen Reichsbereich betragen 2,2 Milliarden M.

Die aus dem Reichshaushalt zu leistenden Reparationsausgaben belaufen sich im Rechnungsjahre 1926 auf rund 600 Millionen M gegen 291,6 Millionen im Vorjahre, die inneren Kriegskosten auf 298,4 Millionen M, d. s. 110 Millionen weniger als im Jahre 1925. Rechnet man die übrigen Leistungen für 1926 hinzu, so ergibt sich alles in allem eine Reparationsleistung von 1360,3 Millionen M.

Der ordentliche Haushalt der Allgemeinen Reichsverwaltung weist auf ein Einnahmen 7,4 Milliarden M, an fortwährenden Ausgaben 6,8 Milliarden M, an einmaligen Ausgaben 249,2 Millionen M, so daß sich eine Gesamtausgabe von 7,1 Milliarden M ergibt, mithin ein Überschuß von 294,2 Millionen M.

Der außerordentliche Haushalt der Allgemeinen Reichsverwaltung betreibt eine Ausgabe von 301 Millionen M durch 6,8 Millionen M eigener Einnahmen und den erwähnten Überschuß des ordentlichen Haushaltes von 294,2 Millionen M.

Der Haushalt für die Kriegslasten zeigt im ordentlichen Haushalt einen Ausgabebedarf von 232,3 Millionen M, im außerordentlichen Haushalt einen solchen von 1285,8 Millionen M. Den Ausgaben stehen in beiden Fällen gleich hohe Einnahmen gegenüber.

Wie präzis die Wirtschaftslage ist, lehrt jeder Tag. Ihre Rückwirkungen auf die Finanzlage des Reiches und damit auch der Länder und Gemeinden, können nicht ausbleiben. Im Rechnungsjahre 1927 sind für Reparationszahlungen neben den von der Industrie und der Deutschen Reichsbahn aufzubringenden Beiträgen aus dem Reichshaushalt 362 Millionen M mehr als im Rechnungsjahre 1926 aufzubringen. Im Rechnungsjahre 1928 sind es 735 Millionen M mehr und vom Rechnungsjahre 1929 ab jährlich 940 Millionen M, also nahezu 1 Milliarde mehr. Rücklagen für diese Zahlungen sind nicht vorhanden. Daß derartige Beträge durch eine Steigerung der Abgaben aufzubringen sein könnten, wird niemand für möglich halten. Es wird kaum bestritten werden können, daß die Belastung der Wirtschaft mit Steuern und sozialen Lasten eine Erhöhung nicht mehr vermag. Wir bedürfen einer starken Steigerung unserer Ausfuhr, um damit unsere Reparationslasten wenigstens zum Teil zahlen und den gewaltigen Fehlbetrag in unserer Außenhandelsbilanz abzumildern zu können. Aber unsere Industrie ist im Auslande nicht wettbewerbsfähig, solange ihre Erzeugung mit so hohen Lasten beschwert ist und solange ihr im Inlande die gute und zahlungsfähige Kundenschaft der Landwirtschaft fehlt. Die Landwirtschaft, mit den gleichen Lasten beschwert, erzeugt zu teuer, um ihre Erzeugnisse zu lohnenden Preisen absetzen zu können.

In all diesen Beziehungen kann nur eine Milderung der Steuerbelastung Hilfe bringen. Der Weg, der zurzeit begegangen wird, die Steuereinnahmen zu senken und daneben beträchtliche Mehrausgaben zu beschließen ohne Deduktion für diese zu schaffen, ist sicherlich nicht der richtige. Es gibt nur ein Mittel. Es muß allenfalls zu der unannehmlichen Sparmaßnahme geschritten werden, die unserer Verarmung und unserer Belastung mit Zwangsausgaben entspricht. Das kann nur geschehen im Wege einer starken Beschränkung der Ausgaben des Reiches und einer scharfen Sonderung

des Aufgabentranges von Reich und Ländern. Die Ausschüsse schlugen vor, der Wiedereinstellung der Mittel, die eine weitere Wirksamkeit des Reichsparlamentarismus ermöglichen, in den Haushaltsplan zuzuführen.

Der Etat wurde im ganzen und im einzelnen nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen. Der Posten des Reichsparlamentarismus wurde wieder in den Etat eingestellt u. zwar genau in der bisherigen Fassung.

Außerdem stimmte der Reichsrat den vom Reichstage in den letzten Sitzungen angenommenen Gesetzentwürfen zu, so u. a. der Verlängerung der Gültigkeitsdauer des deutsch-französischen Handelsübereinkommens, der Verlängerungsfrist für die Zuckerverträge des Jahres 1925 bis zum 31. März 1926 und der Senkung der Lohnsteuer.

### Politische Neuigkeiten

#### Die Deutsch-französischen Wirtschafts-verhandlungen

Haben, wie aus Paris gemeldet wird, zu einer gewissen Annäherung geführt, die am Samstag nach 14 monatigem Hin und Her in einem Protokoll schriftlich festgelegt worden ist, und die den baldigen Abschluß eines Vertrages und damit die Wiederherstellung des deutsch-französischen Wirtschaftsfriedens gewährleistet. Von den beiden Delegationen ist darüber ein Kommuniqué ausgegeben worden, in dem es heißt:

Die Resultate betreffen vor allen Dingen in der Schaffung einer Basis, die nunmehr für die letzte Phase der Verhandlungen, die am 12. Januar wieder aufgenommen werden sollen, unverändert bleiben soll, und in der Festsetzung eines Verfahrens für die Vorbereitung dieser bevorstehenden Verhandlungen. Deutschland erhält die Sicherheit, daß es an einem bestimmten Datum mit den meistbegünstigten Konkurrenten auf dem französischen Markt gleichgestellt wird, ebenso wie die Möglichkeit, Abänderungen des französischen Zolltarifs, die seine Exportinteressen verletzen, auszugleichen oder zu neutralisieren. Als Gegenleistung für diese Garantien, die bisher noch nicht gegeben waren, hat Deutschland die Behandlung näher festgelegt, die Frankreich im Falle eines gerechten Ausgleichs der Zugeständnisse und Vorteile sowohl in bezug auf die Meistbegünstigung als auf die für seinen Exportartikel gewährten Zollbedingungen genießen soll. Der in Aussicht genommene Vertrag, sieht ähnlich, wie die im deutsch-belgischen Handelsvertrag der Fall ist, zunächst eine gewisse Übergangszeit vor, die nach der Inkraftsetzung der angekündigten Revision des französischen Zolltarifs automatisch in den Zustand der gegenseitigen Meistbegünstigung überführen soll. Als Höchstdauer des Übergangsstadiums wurde eine Frist von 14 Monaten fixiert.

#### Deutschlands Jahresbedarf an Zucker

Die Steigerung des Zuckerbedarfs, die sich in Deutschland in den letzten hundert Jahren bemerkbar gemacht hat, dürfte zum größten Teil auf den Rückgang des Zuckerpriests und zu einer geringeren auf die Umstellung unserer Ernährungswirtschaft zurückzuführen sein. Diese ständig steigende Linie des Zuckerbedarfs in Deutschland war in den letzten Kriegsjahren und ersten Nachkriegsjahren nicht nur stehen geblieben, sondern hatte sich sogar rückläufig entwickelt. Wie jedoch aus statistischen Angaben hervorgeht, legt sich die Aufwärtsbewegung des Zuckerbedarfs nunmehr wieder fort. In den Monaten September und Oktober des Jahres 1925 betrug der Zuckerverbrauch in Deutschland etwas über eine Million Doppelzentner, in der gleichen Zeit des Jahres 1924 über 1,9 Millionen Doppelzentner und in diesem Jahre über 2,3 Millionen Doppelzentner. Der Jahresverbrauch würde sich demnach auf rund 13 Millionen Doppelzentner stellen. Der Jahreszuckerverbrauch ist von 14,8 Kilogramm im Jahre 1923/24 auf 22,42 Kilogramm im Jahre 1924/25 gestiegen und hat damit den höchsten Preisverbrauchs um 1,3 Kilogramm überschritten.

Eine Entschärfung der Beamtenverhältnisse. Die am Samstag im Gebäude des preussischen Landtages zu Berlin abgehaltene Hauptvorstandssitzung des Gesamtverbandes Deutscher Beamtenvereinigungen hat eine Entschärfung gefordert, in der es heißt: „Der Vorstand des Gesamtverbandes Deutscher Beamtenvereinigungen beauftragt, daß Reichsregierung und Reichsrat die Zahlung der Ratzulage vor Weisnachten auf die Beamten in den Besoldungsgruppen I bis VI beschränkt hat, trotzdem der Reichsrat die Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben hat, auch den Beamten in den nachfolgenden Besoldungsgruppen die Ratzulage zuzulassen zu lassen.“

Verfahren gegen Dr. Fubor. In der Presse ist in den letzten Tagen wiederholt auf einen Aufsatz in der von Dr. Heinrich Fubor in Leipzig herausgegebene Zeitschrift „Dank-Kreuz“ hingewiesen worden, der Beschimpfungen des Reichspräsidenten und die Aufforderung zu Gewalttätigkeiten gegen den Reichsaußenminister Dr. Stresemann enthält. Wie das B.M. von ausländischer Seite erfährt, ist die in Betracht kommende Nummer der Zeitschrift auf Antrag des Oberstaatsanwalts bereits am 2. Dezember in 10 000 Stücken beschlagnahmt worden. Gegen den Schriftsteller ist die gerichtliche Untersuchung wegen Vergehens wegen § 47, 1 und § 8, 1 des Republiksschutzgesetzes, eröffnet worden.

Besuch des württembergischen Staatspräsidenten in München. Der württembergische Staatspräsident Bazille kommt am heutigen Montag nach München, um den Besuch, welcher Ministerpräsident Dr. Heß am 20. Mai in Stuttgart abgepflegt hat, zu erwidern.

Mit der Beilage: 11. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

## Sowjetrußland und die Abrüstungskonferenz

Die Einladung des Völkerbundes zur Teilnahme an den Arbeiten der vom Rat auf den 15. Februar nach Genf einberufenen Kommission zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz ist, wie aus Moskau gemeldet wird, beim russischen Außenministerium eingegangen. Das Schreiben weist darauf hin, daß der Völkerbund angesichts der großen Bedeutung der Sowjetunion in der Abrüstungsfrage der Anwesenheit Rußlands nicht nur an der Konferenz, sondern auch in den die Konferenz vorbereitenden Kommissionen große Wichtigkeit beimesse.

Zu dieser Einladung schreibt die „Iswestija“, daß die Sowjetunion sich niemals geweigert habe, an den Abrüstungsverhandlungen teilzunehmen, und in den meisten Fällen die Initiative zu derartigen Verhandlungen ergriffen hätte. Sowjetrußland sei auch jetzt bereit, an der bevorstehenden Abrüstungskonferenz teilzunehmen, ungeachtet dessen, daß die Einladung an Rußland bereits zum Gegenstand eines diplomatischen Spiels geworden sei, welches Rußland zum Verzicht auf die Teilnahme an der Konferenz zu zwingen bezwecke. Besonders charakteristisch sei die Wahl Genfs als Konferenzort, wozu Rußland mit Rücksicht auf seine Beziehungen zur Schweiz nicht gehen könne. Die Sowjetunion werde jedoch alle Maßnahmen treffen, um vor der öffentlichen Meinung aller Länder die Versuche zu enthüllen, die darauf ausgehen, die Konferenz mit Bedingungen zu umkleiden, welche für Sowjetrußland unannehmbar sind, um dessen Teilnahme an der Konferenz unmöglich zu machen.

## Keine Aufhebung des amerikanischen Alkoholverbots

Die Meldungen von einer „Aufhebung“ der Antialkoholgesetze in Amerika, werden nach Berichten aus New York als völlig unzutreffend bezeichnet, weil dazu zunächst eine Verfassungsänderung notwendig wäre. Dagegen haben verschiedene Mitglieder des Kongresses Anträge zu dem Antialkoholgesetz eingebracht, durch die die Herstellung leichter Weine und die von Bier mit 2,75 Proz. Alkoholgehalt gestattet werden soll. Das Washingtoner Schachamt hat eine Verfügung erlassen, die vom 1. Februar ab die Verwendung von Branntwein, Rum und Gin bei der Herstellung medizinischer Präparate verbietet. Alkohol und Wein können statt dessen verwendet werden. Im Repräsentantenhaus unternahm der Republikaner Ware einen heftigen Angriff auf das Antialkoholgesetz, das sich als undurchführbar erwiesen habe.

Die Kosten der französischen Kriege in Marokko und Syrien. Nach einer Sabasmeldung gab Finanzminister Doumer im Finanzausschuß Erklärungen über die Kosten der militärischen Operationen in Marokko und Syrien ab, die sich im Staatsjahre 1925 auf 950 Millionen Franken beliefen, jedoch seien hierin nicht einmal die Kosten für die Wohnungen der dort stehenden Truppen eingerechnet, die in das ordentliche Budget eingestellt wurden. Für das Staatsjahr 1926 habe Doumer die Kosten für Marokko und Syrien auf 500 Millionen Franken veranschlagt, deren Einstellung in das Budget er gefordert habe.

## Kurze Nachrichten

**Deutsch-türkisches Handelsabkommen.** In Angora wurde am Sonntag ein vorläufiges deutsch-türkisches Handelsabkommen abgeschlossen. In dem Abkommen sichern die beiden Staaten gegenseitige Meistbegünstigung in zolltariflicher Hinsicht zu. Deutschland ist ferner verpflichtet, den Zollfuß für Koffine aus Position 52 des deutschen Zolltarifs mit Rückwirkungskraft ab 17. Oktober auf 8 Mark herabzusetzen.

**Der deutsche Weinbauverband.** Wie aus Koblenz berichtet wird, hat sich der Vorsitzende des Deutschen Weinbauverbandes, Dr. Müller, mit anderen führenden Persönlichkeiten nach Berlin zu Verhandlungen über wichtige Weinbaufragen begeben, die mit den in Frage kommenden Reichsministerien werden. Am 21. Dezember findet in Mainz eine außerordentliche Sitzung des Deutschen Weinbauverbandes statt.

**Abbau bei der Reichsbahn.** Wie das „N. Tagbl.“ erfährt, ist bei der Reichsbahndirektion Stuttgart eine Verfügung eingetroffen, nach der im Bereich der Reichsbahndirektion Stuttgart 1400 Beamte der Gruppen 1 bis 7 in den nächsten 5 Monaten abgebaut werden sollen.

**Die wachsende Arbeitslosigkeit in Berlin.** Nach Wittermeldungen waren Ende der Woche bei den Arbeitsnachweisen Großberlins 141 000 Personen eingetragen gegen 119 000 in der Vorwoche. Auf dem Arbeitsmarkt entfällt im Durchschnitt auf 54 Bewerber eine offene Stelle.

**Das chemische Institut der Universität Berlin geschlossen.** Laut Anschlag am Schwarzen Brett des Berliner chemischen Instituts ist das Institut, wie das Berliner Tageblatt berichtet, wegen Geldmangels bis auf weiteres geschlossen. Die etatsmäßig bis zum 1. April vorgesehenen Geldmittel sind erschöpft. Trotz mehrfacher dringlicher Gesuche sind dem genannten Blatt zufolge keine weiteren Mittel bewilligt worden.

**Wieder ein Bombenattentat gegen eine deutsche Zeitung.** Sonntag abend gegen 8 Uhr wurde auf die „Kattowitzer Zeitung“ ein Bombenattentat verübt, indem auf bisher unaufgeklärte Weise in den Räumen, in denen sich die Notationsmaschinen befinden, eine große Menge von Explosivstoffen zur Entzündung gebracht wurde. Die Maschinen sind unversehrt geblieben, doch ist der Sachschaden infolge der gewaltigen Explosion beträchtlich. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

**Eine Statistik des Jubeljahres.** Die Zahl der Pilger in Rom im Jubeljahr wird auf über 1 Million geschätzt, während im Jahre 1900 die Zahl der Pilger 300 000 betragen hat. Deutschland steht an erster Stelle mit 400 000. Deutschland, Österreich und Holland hatten auch die meisten Pilger, die zu Fuß nach Rom gekommen sind.

**Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe vom 21. Dezember, 8 Uhr morgens.** Unter dem Eindruck des rasch herannahenden kräftigen Atlantikties kam es gestern in Baden zunächst zur Temperaturumkehr. Bald setzte überall Tauwetter ein. Die Niederschläge ergaben in der Rheinebene 5-10, im Südschwarzwald bis gegen 40 Lit. pro qm. Heute früh liegt die Temperatur in der Ebene bei 7 Grad, im Hochschwarzwald bei 0 Grad. Das Atlantiktief hat zwei Kerne: Der eine liegt über der Nordsee, der andere über dem westlichen Kanalausgang. Mit großer Kraft werden warme Luftmassen von Süden angefaßt, wodurch bei uns weiterhin warmes Wetter mit Niederschlägen bedingt wird. Die kalte Luft auf der Nordseite der Pyrenäen kann uns vorüberhand nicht erreichen. Voraussichtliche Witterung für Dienstag: Beschleunigt bewölkt, zeitweise Niederschläge (meist Regen) für die Jahreszeit warm, auch im Gebirge teilweise Schneeschmelze, Anschwellen der Flüsse.

## Badischer Teil

### Die Auslegung des § 16 des Aufwertungsgesetzes

Ist die Anmeldung des Aufwertungsanspruchs gemäß § 16 des Aufwertungsgesetzes auch im Falle einer Vereinbarung der Beteiligten über die Aufwertung erforderlich?

Nach dem Wortlaut des § 16 Abs. 1 des Aufwertungsgesetzes findet die Aufwertung auf Grund des Vorbehalts der Rechte oder kraft Rückwirkung nur statt, wenn der Gläubiger den Anspruch auf Aufwertung bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anmeldet. Ob das Erfordernis der Anmeldung auch für den Fall gilt, daß die Beteiligten in einer Vereinbarung gemäß § 67 Abs. 3 des Aufwertungsgesetzes sich über die Aufwertung einigen, ist bestritten. Die Möglichkeit besteht, daß, obwohl gewichtige Gründe für die Verneinung der Frage sprechen, die Gerichte bei Unterlassung der rechtzeitigen Anmeldung den Aufwertungsanspruch für verwirkt ansehen.

Bei dieser zweifelhaften Rechtslage hat das Justizministerium sich veranlaßt gesehen, die Aufwertungsstellen darauf hinzuweisen, daß es für die Aufwertungsstellen ein Gebot der Vorsicht ist, fürsorglich auch im Falle einer gültigen Einigung den Aufwertungsanspruch rechtzeitig bis zum 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anzumelden. Ganz besonders ist hierzu Anlaß, wenn im Rang nachstehende Rechte im Grundbuch eingetragen sind. Eine Verlängerung der Anmeldefrist wie überhaupt aller Fristen des Aufwertungsgesetzes ist nach Mitteilung des Reichsjustizministers ausgeschlossen.

Zur Anmeldung gemäß § 16 des Aufwertungsgesetzes ist Angabe des Eigentümers, des persönlichen Schuldners oder der Forderungshöhe nicht erforderlich. Es genügt, daß aus der Anmeldung hervorgeht, um welche Hypothek es sich handelt, und daß ihre Aufwertung gewünscht wird. In diesem Sinne hat sich auch das Kammergericht in einem Gutachten vom 9. Dezbr. 1925 ausdrücklich ausgesprochen. Das Gutachten ist in Nr. 2 der „Rechtsprechung in Aufwertungssachen“ veröffentlicht.

### Die Vorgänge in der Heidelberger Studentenschaft

Von dem Allgemeinen Studentenschaft der Universität Heidelberg erhält die Heidelberger „Volkszeitung“ folgende Erklärung:

„Nach dem im Oktober dieses Jahres erfolgten Austritt der Großdeutschen und der Württembergischen Studentenschaft stellte der AStA nicht mehr die einheitliche Vertretung der gesamten Heidelberger Studentenschaft dar. Durch diese Spaltung kam die schon seit längerer Zeit im AStA herrschende Gegenfälligkeit zu offenem Ausbruch, deren Entwicklung im Hineintragen politischer Gesichtspunkte zu suchen ist. Damit war bedauerlicherweise eine einheitliche Vertretung der Heidelberger Studentenschaft in der Zukunft gekommen. Da sich die Gegensätze auf beiden Seiten scharf zuspitzen lassen, war es notwendig, zunächst einmal eine gemeinsame Basis, auf der man eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufbauen konnte, zu finden. Diese gemeinsame Basis wurde geschaffen durch folgende, vom Heidelberger S. C. vorgelegte Entschließung:

„Der Heidelberger S. C. stellt fest, daß die zurzeit bestehende Spaltung in der Studentenschaft den altbewährten Auf derselben auf das schwerste zu gefährden geeignet ist. Nach seiner Auffassung ist der Heidelberger Studentenschaft diejenige Instanz, welche die äußerliche Vertretung aller an der Ruperto-Carola Studierenden darstellt. Diese Vertretung ist aber nur dann möglich, wenn ihr eine allgemeine Verständnis- und Vertrauensbasis zugrunde liegt. Der S. C. weist besonders darauf hin, daß, wie er auf Grund seiner historischen Entwicklung in scharfem Gegensatz zu jeder politischen Betätigung steht, ihm eine solche auch mit den Aufgaben des AStA unvereinbar erscheint. Nur darin, daß hier ein unbedingt neutraler Boden für die gesamte Studentenschaft allgemein angehende Fragen geschaffen ist, erblickt er die Gewähr ihrer objektiven Erörterung.“

Er sieht demnach die Aufschaltung von Sonderfragen, welche diesen allgemeinen Rahmen zu sprengen drohen, als eine wesentliche Voraussetzung an.

Der S. C. hält es für seine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß sich nur aus der Zusammenfassung aller zur Mitarbeit berufenen Kräfte die Möglichkeit ergeben kann, in dem Sinne für die Studentenschaft zu wirken, den sie ihrer Vergangenheit und Bedeutung nach beanspruchen darf.“

Durch diese Vermittlung war es möglich, eine Einigung herbeizuführen, die dazu führte, daß die beiden ausgetretenen Gruppen am 8. Dezember in den AStA zurückkehrten und damit wieder ein vollständiges Vertretungsorgan der Heidelberger Studentenschaft geschaffen worden ist.

Da die Grundzüge dieser Entschließung in die Verfassung der Heidelberger Studentenschaft, die einstimmig in dritter Lesung angenommen wurde, Aufnahme fanden, ist ein Wiederauflösen der früheren Kämpfe als ausgeschlossen anzusehen.“

### Der Ausbau des Neckarkanals

Der württembergische Landtag beriet am Samstag in dritter Lesung den Gesetzentwurf über die weitere Leistung von 2,8 Millionen Mark durch den Staat an die Neckar-A.-G. für den Bau des Neckarkanals. Es kam zu einer lebhaften Aussprache da sich ein Teil der Rechten und auch die Sozialdemokraten gegen den Entwurf wandten. Die erstere wies darauf hin, daß sie von jeher Gegnerin des Kanals gewesen sei. Der letztere wurde vorgehalten, daß eine Ablehnung mit der Bereitstellung von Kostensparnissen und mit der Sorge für die Erwerbslosen nicht vereinbar sei. Außerdem wurde geltend gemacht, daß, wenn man für den Kanal vom Reichstag Geld bekommen wolle, der Landtag keine Dummheit machen dürfe. Es wäre ein Schwabenstreich, wenn der Entwurf abgelehnt würde. — Bei der Schlußabstimmung wurde dann der Entwurf mit 36 Stimmen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Württembergischen, der Demokraten und eines Teiles der Rechten gegen 7 Stimmen der Rechten bei 5 Enthaltungen der Sozialdemokraten und Kommunisten unter lebhaften Bravorufen angenommen. Der Landtag vertagte sich hierauf auf Mitte Januar.

## Erpzehgutbeförderung

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe schreibt uns: Die in letzter Zeit in den Zeitungen erschienenen Artikel „Erpzehgut oder Postpaket“ oder „Weihnachtsgeschenken“ enthalten über die Erpzehgutbeförderung teilweise ungenaue und daher leicht irreführende Angaben, die nicht unwidersprochen bleiben können oder einer Ergänzung bedürfen.

Zur Beförderung als Erpzehgut werden sämtliche Gegenstände, auch über 20 Kgr., die sich zur Beförderung im Postwagen eignen, zu jeder Tages- und Nachtzeit, solange ein Abfertigungsbeamter im Dienste ist, also von vielen Stationen unbeschränkt, angenommen. Der Absender ist berechtigt, die Beförderung mit einem bestimmten Zug zu verlangen, wenn das Gut spätestens ¼ Stunde vor dessen Abgang aufgegeben wird. Macht er von diesem Rechte keinen Gebrauch, so werden die Erpzehgüter mit dem nächstgelegenen Zug, nach ferngelegenen Bestimmungsorten vorzugsweise mit Schnellzügen befördert. Die Erpzehgutbeförderung ist deshalb nicht nur im Raub, sondern auch im Fernverkehr die schnellste Beförderungsart. Dies hat auch die Geschäftswelt schon längst erkannt und sich bei ihren vielseitigen Handelsbeziehungen zwischen den größeren Städten gerne den vorhandenen Schnellzugverbindungen angepaßt. So bedienen z. B. die großen Warenhäuser in den Großstädten mit Vorliebe auf diese Weise ihre Zweigstellen und Kunden in ganz Deutschland.

Auf der Bestimmungsortstation kann das Erpzehgut vom Empfänger sofort nach Ankunft des Zuges in Empfang genommen werden. Wird es nicht abgeholt, so wird es in der Regel zugestellt; für die Zustellung sind mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mehrere Tagesfahrten vorgesehen.

Auf eine Erpzehgutkarte können bis zu 5 Stüd aufgegeben werden; die Fracht wird in diesem Fall nach dem Gesamtgewicht berechnet. Für eilige und sperrige Güter wird kein Preiszuschlag erhoben. Für folgende landwirtschaftliche Gegenstände: Futter, Häfe, Eier, frische Weizen, frisches Obst, Kartoffeln, frisches Gemüse aller Art werden auf Entfernungen bis 300 Km. nur die halben Erpzehgutpreise berechnet. Von der auf Anregung der Bevölkerung in Karlsruhe errichteten Stadtannahmestelle werden für Überführung an den Bahnhof für Sendungen bis 10 Kgr. nur 5 Pf., von 11 bis 50 Kgr. 10 Pf. erhoben.

Die Haftung der Eisenbahn für Verlust und Beschädigung richtet sich nicht nach dem Gewicht und bleibt nicht auf eine Höchstsumme beschränkt; die Eisenbahn erfährt für Verlust des Handwertes oder gemeinen Wertes des Gutes, für Beschädigung die Minderung dieses Wertes.

## Vom Murgwert

Stellt die Forstbehörde die erste Stufe des Elektrizitätswertes der Badenwerft AG. dar, so bildet die zurzeit ihrer Vollendung entgegensehende Schwarzenbachanlage den zweiten Ausbau. Indessen ist auch bereits die dritte Ausbaustufe in der Entwicklung begriffen. Sie geschieht durch den Bezug der Kammling- und des Hundsbachs, deren Wassergebiete ebenfalls dem Schwarzenbachgebiet zugeführt werden. An Kraft wird durch das neue Projekt der Kammling- und Hundsbachleitung ein Gewinn von 17,2 Millionen KwSt. erzielt. Nach der Erledigung der Konzeptionsfrage zur Schwarzenbachanlage bedeutet der Ausbau dieser dritten Stufe rechtlich und wirtschaftlich keine wesentlichen Schwierigkeiten. Die Anlage selbst reicht ins Gebiet des Amtsbezirks Mühlheim, die finanzrechtliche Erledigung geschieht jedoch aus wirtschaftlichen Gründen bei der Bezirksbehörde Malsau, die den einflussreichen Baubeginn gestattet hat. Die Verbeschädigung durch den Baugraben wird vermutlich zu Anfang des Jahres 1926 erfolgen können.

## Kurs über Bekämpfung der Rebschädlinge

Der schlechte Herbst 1925 war vielfach durch unsachgemäße Schädlingbekämpfung bedingt. Um die Winter erneut in der neugeitlichen Schädlingbekämpfung anzuleiten hält das Badische Weinbauinstitut vom 18.-20. Januar in Freiburg einen 3tägigen Kurs über Weinbau mit besonderer Berücksichtigung der Rebschädlinge und ihrer Bekämpfung ab. Neben Vorträgen über die Biologie und die Bekämpfung der Rebschädlinge, über die Herstellung der Brühen und über die Technik der Bekämpfung mit Spritzbrühen und Staubmitteln, wird ein Überblick gegeben über den neuen Weinbau mit Propfreben und über Hybridreben. Die Veranstaltung schließt mit einer Kostprobe verschiedener Hybridreben.

Im Interesse der Steigerung der Weinerträge wodurch allein eine Rentabilität im Weinbau möglich ist, sollte jede Gemeinde einige forstwirtschaftliche Winger zu diesem Kurs entsenden.

## Vom badischen Lehrerverein

Der badische Lehrerverein kann im nächsten Jahre auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß wird voraussichtlich am 12. Dezember eine allgemeine Mitgliederversammlung stattfinden, die den Charakter einer Jubiläumstagung haben soll. In Verbindung hiermit soll das 50-jährige Bestehen der badischen Simultanlehre gefeiert werden. Eine Festschrift des badischen Lehrervereins ist in Vorbereitung.

## Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Gau Baden, hält seinen nächsten Jahreskongress am 13. und 14. März in Mannheim ab. — Bundesvorsitzender und Gauvorsitzender haben nach erfolgter Ausschreibung als neuen Gauleiter für den Gau Baden den Kameraden Marquardt-Desden gewählt. — Auf Vorschlag des Gauvorsitzenden ist vom Ministerium des Innern der Gauleiter Kamerad Marquardt als ordentliches Mitglied des Reichs- und Reichsausschusses beim Landesfürsorgeverband bestellt worden.

## Wegverbesserung und Bad. Automobilklub

Der Badische Automobilklub trat Donnerstag abend in Karlsruhe zu einer Sitzung zusammen, in welcher insbesondere über die einstweilige Regelung der Kraftfahrzeugsteuer und die Unterhaltung der Landstraßen gesprochen wurde. Nach einer einstimmig angenommenen Entschließung soll den staatlichen Behörden die Notwendigkeit eines raschen Straßenbaues vor Augen geführt und vor allem dahin gewirkt werden, daß die Durchgangsstraßen in erster Linie in Ordnung gebracht werden. Bezüglich der neuen Kraftfahrzeugsteuer sind auch die Verbände darüber einig, daß alle über die Reichssteuer und eine etwaige Mindeststeuer hinausgehenden Forderungen untragbar sind und verlangen, daß die Steuer restlos ihren Bestimmungen zugeführt wird.

**E. Büchle** Inhaber: W. Bertsch  
Kaiserstraße 128  
Spezialhaus für

**Bilder u. Einrahmungen** Gute Ausführung bei  
billigster Berechnung  
Große Auswahl

Gemeinde-Rundschau

Ein Protest des Durlacher Stadtrates. Wie aus dem letzten Durlacher Stadtratsbericht hervorgeht, beabsichtigt die Stadt Karlsruhe, auf dem Gut Schöned ein Tuberkulose-, strahlen- und Erholungsheim zu errichten...

Darlehen der Stadt Offenburg. Die Stadt Offenburg hat im Stadtrat die Aufnahme eines Auslandsdarlehens von 480 000 M. beschlossen, das durch den Deutschen Sparfassen- und Giroverband vermittelt werden soll.

Das Singener Elektrizitätswerk. Einen weiteren Fortschritt zur Aufwärtsentwicklung im Leben der Stadt Singen bedeutet neben der Fertigstellung des Gaswerkes die Anlage des Elektrizitätswerkes.

Aus der Landeshauptstadt

Goldene Hochzeit. Geh. Oberregierungsrat Salzer, der langjährige verdienstvolle Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, begeht heute (Montag) mit seiner Gattin die Feier der goldenen Hochzeit.

Gewissenlos. Zur Anzeige gelangte ein Kohlenhändler von hier, weil er Kohlen an seine Kundschaft mit bedeutendem Mindergehalt lieferte.

Bücheranzeigen

In Kanadas Urwäldern und Prärien. Erlebnisse und Streifzüge eines Trappers und Jägers. Von Max Otto (Kanadajäger). Neue Folge von „In Kanadischer Wildnis“.

Kurze Nachrichten aus Baden

D. J. Heibelberg, 19. Dez. Der Gemischte beschließende Ausschuss hat den am 1. Dezember vom Bürgerausschuss bewilligten Kredit für Notstandsarbeiten in Höhe von 310 000 Mark um 100 000 Mark erhöht.

D. J. Waldfisch, 19. Dez. Im Suggentaler Bergwerk bei Buchholz (Elzthal) sind schon vor einigen Jahren erhebliche Mengen Schwermetalle gefördert worden.

D. J. Rheinfelden, 20. Dez. In einer der ersten Sitzungen im Bezirksrat Säckingen im kommenden Jahre wird dieser sich mit der Konzessionserteilung an das zu erstellende Schwesstadt-Werk zu beschäftigen haben.

D. J. Waldshut, 18. Dez. Hier fand eine vom Verkehrsverein einberufene Besprechung in der Rheinbrückenfrage Waldshut-Koblentz statt, die von den Vertretern der beiderseitigen Staats- und Gemeindebehörden...

Millionenverlust bei den Rombacher Hüttenwerken. Dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht der Rombacher Hüttenwerke für 1924/25 entnehmen die Blätter: Bei einem Rohvertrag von 7,4 Millionen Mark, 6 Millionen Geschäftsunkosten, 8,8 Millionen für Steuern und soziale Lasten...

Handel und Wirtschaft

Berliner Preisnotierungen

Table with 4 columns: Location, Unit, Price 21. Dez., Price 19. Dez. Includes entries for Amsterdam, Kopenhagen, Italien, London, New York, Paris, Schweiz, Wien, and Prag.

Millionenverlust bei den Rombacher Hüttenwerken. Dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht der Rombacher Hüttenwerke für 1924/25 entnehmen die Blätter: Bei einem Rohvertrag von 7,4 Millionen Mark, 6 Millionen Geschäftsunkosten, 8,8 Millionen für Steuern und soziale Lasten...

Staatsanzeiger

Bekanntmachung

Die dem Arbeitsausschuss deutscher Verbände in Berlin, Schadowstraße 2, mit Erlaß vom 19. Mai 1925 Nr. 49 052 (Staatsanzeiger Nr. 126 vom 2. Juni 1925) erteilte Erlaubnis zur Sammlung von Geldspenden durch Werbeschreiben und persönliche Werbung im Lande Baden wird in widerruflicher Weise bis zum 31. März 1926 verlängert.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1925. Ministerium des Innern. J. A. Arnsperger

Der Kirchengemeinde Vik. Oberamt Wolingen, wurde die Erlaubnis zum Losverkauf in Baden erteilt. Karlsruhe, den 16. Dezember 1925. Der Minister des Innern. J. B. Veers.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernannt: Regierungsrat Paul Strack in Mannheim zum Landrat in Einsheim.

Polizeiwachmeister Philipp Heinrich beim Bezirksamt Karlsruhe zum Polizeiführer der Verwaltungspolizei, Polizeiwachmeister Gottfried Meber beim Bezirksamt - Polizeidirektion Mannheim - zum Polizeiführer der Verwaltungspolizei dafelbst, Verwaltungsassistent Adolf Koch beim Ministerium des Innern zum Verwaltungsführer, Bürogehilfe Heinrich Saas beim Ministerium des Innern zum Verwaltungsführer.

Übertragen: Dem Verwaltungsinспекtor i. e. H. Hermann Hilpert in Kislau eine planmäßige Verwaltungsinспекtorstelle beim Bezirksamt Karlsruhe.

Versetzt: Verwaltungs-Obersekretär Anton Gräserberger beim Bezirksamt Buchen zu jenem in Mühlheim, Verwaltungs-Obersekretär Ludwig Müller beim Bezirksamt Mühlheim zu jenem in Neustadt.

In den Ruhestand versetzt: Polizeiwachmeister Adolf Kibel in Freiburg.

Justizministerium. Planmäßig ernannt: Hausmeister August Scherer beim Amtsgericht Vörsach.

Ernannt: Justizassistent Albert Hörner beim Amtsgericht Mannheim zum Justizobersekretär, Bürogehilfe Georg Steinmann beim Notariat Vörsach zum Justizassistenten, Kanzleiassistent Johann Lutz beim Amtsgericht Sinsheim zum Kanzleiführer, Ministerialamtsgehilfe Rudolph Stern zum Kanzleiassistenten beim Amtsgericht Karlsruhe.

Versetzt: Die Kanzlistinnen Mathilde Linz beim Landgericht Karlsruhe zur Staatsanwaltschaft dafelbst und Sofie Bollmer bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Notariat dafelbst, Amtsgehilfe Josef Seithel bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Land- und Amtsgericht Mosbach.

Zentral-Handels-Register für Baden.

Durlach. C. 768 Handelsregister A. Eingetragen am 8. 12. 25 die Firma: Hellmut Stegert mit Sitz in Durlach. Einzelkaufmann: Kaufmann Hellmut Stegert in Karlsruhe. Angegeben nicht eingetragen: Geschäftszweig: Herstellung von Kravatten und Kravattenzubehör. Amtsgericht.

Durlach. C. 769 Handelsregister A. Eingetragen am 7. 12. 25 die Firma: Gmeiner & Heitlinger, Inhaber Georg Gmeiner, Kurzwaren-großhandlung, mit Sitz in Durlach: Der Register-eintrag vom 6. 11. 25 wonach die Firma geändert ist in: Gmeiner & Heitlinger, Kurzwaren-großhandlung und Kaufmann Georg Gmeiner Eme. Amalie geb. Bad in Grödingen nach dem Tode des selbigen Firmeninhabers alleine Inhaberin geworden ist, wurde von Amts wegen gelöscht. Amtsgericht.

Eberbach. C. 760 Handelsregister A. Eingetragen am 5. 12. 25 die Firma: „Wid. Krauth“ Eberbach, Inhaber Kaufmann: Georg Jöbe Kaufmann, Ehefrau Sofie Juliana, geb. Krauth, und Theodor G. Krauth, Buchdrucker, beide in Eberbach. Die offene Handelsgesellschaft hat am 18. Sept. 1925 begonnen. Eberbach, 10. Dez. 1925. Amtsgericht.

Ettlingen. C. 766 Handelsregister B. O. J. 13 Firma: Kunstlederbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Ettlingen. Der Geschäftsführer Josef Richterberger in Ettlingen ist ausgeschieden.

den; an seiner Stelle wurde Karl Rohmann, Kaufmann in Rastatt als Geschäftsführer bestellt. Ettlingen, d. 17. Dez. 25. Amtsgericht.

Freiburg, Breisgau. C. 679 Handelsregister. A. Bd. VIII, O.-J. 383, Firma Ludwig Karl v. Reitz, Freiburg, ist erloschen. Am 2. November 1925. A. Bd. IX, O.-J. 116: Firma Frau Frankfurter & Sohn, Freiburg, Gesellschafter der am 1. Juli 1925 begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind Frau Agnes Frankfurter Eime, geb. Koch, und Oskar Frankfurter, Mehlhändler, beide in Freiburg. Am 4. Nov. 1925. A. Bd. VI, O.-J. 383, Firma Johann Buhl, Freiburg, betr.: Frau Maria Buhl, geb. Gsch, hat Prokura. Am 14. November 1925. A. Bd. VIII, O.-J. 350: Firma Fahrabbaus Josef Keller, Freiburg, hat Prokura geändert in: Hermann Kaiser. Am 18. November 1925. A. Bd. IX, O.-J. 118: Firma Zühl & Co., Freiburg, Gesellschafter der am 14. Nov. 1925 begonnenen offenen Handelsgesellschaft sind Kaufmann Johann Buhl und Kaufmann Karl Bender, beide in Freiburg. Am 16. November 1925. B. Bd. III, O.-J. 83: Immobilien-Gesellschaft Haus Poststr. 4 in Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg hat durch Gesellschaftsbeschluss vom 24. Oktober 1925 das Stammkapital unter entsprechender Änderung des Gesellschaftsvertrags durch Herabsetzung auf 50 000 RM. umgestellt. Fabrikant André Kriener in Kolmar ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an seiner Stelle ist Kaufmann Wilhelm Schreimüller in Freiburg als Geschäftsführer bestellt. Am 6. November 1925. B. Bd. III, O.-J. 84: Immobilien-Gesellschaft Haus Reiterstraße 10 in Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg, hat durch Gesellschaftsbeschluss vom 24. Oktober 1925 das Stammkapital unter entsprechender Änderung des Gesellschaftsvertrags durch Herabsetzung auf 50 000 RM. umgestellt. Fabrikant André Kriener in Kolmar ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an seiner Stelle ist Kaufmann Wilhelm Schreimüller in Freiburg als Geschäftsführer bestellt. Am 6. November 1925.

Freiburg, hat durch Gesellschaftsbeschluss vom 24. Oktober 1925 das Stammkapital unter entsprechender Änderung des Gesellschaftsvertrags durch Herabsetzung auf 42 000 RM. umgestellt. Fabrikant André Kriener in Kolmar ist als Geschäftsführer ausgeschieden, an seiner Stelle ist Kaufmann Wilhelm Schreimüller in Freiburg als Geschäftsführer bestellt. Am 6. November 1925. B. Bd. V, O.-J. 77: Katholisches Studienhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 6. Holzgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 7. „Aufbau“ Einnahme u. Ausfuhr, Deutsche Levante-Innische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 8. Emau, Ha & Co., Eisen- u. Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 9. Hochbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 10. Horn- u. Reinwarenfabrik, Karlsruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 11. Zentralbureau für Wohnungen, Immobilien und Finanzierungen, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Karlsruhe. 12. Verlag „Die Quelle“ G. m. b. H., in Karlsruhe. 13. Süddeutsche Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 14. Chemische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 15. Donau-Grashtwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 16. Westdeutsche Industrie- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 17. „Hermes“ Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe in

Baden. 18. „Victoria“ Ta-bakhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 19. Badenia, Fabrikation chemischer Produkte, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 20. Gorenflo & Co., Gesellschaft für Holzhandel und Holzbearbeitung m. beschränkter Haftung, Karlsruhe. 21. Otof - Lebensmittelwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 22. Darlehens- u. Wirtschaftskasse „Dawid“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 23. Badische Chabols-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 24. Allgemeine Film- und Kine-matographen - Gesellschaft Eldorado, mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 25. Rheinische Eisenbe-ton-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 26. Beamten-Varenversorgung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 27. Rheinische Holzwaren-industrie und Holzroh-handel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 28. Breuer & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 29. Dietrich & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 30. Handels-gesellschaft für Bau und Industrie mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 31. Chemisch-technisches Handelskontor, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 32. Süddeutsche Kahl- und Lagerhaus - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 33. Zigarettenfabrik „Dre-ka“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 34. Karlsruher Lebensmittelhandels-gesellschaft mit beschränkter

Haftung, Karlsruhe. 35. Nähmaschinen - Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 36. Mündi Maschinen- und Industriebau, G. m. b. H., Karlsruhe. 37. „Ligna“ Holzverwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 38. Knopf & Weß, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 39. Ferdinand Kienh, Handels- und Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 40. Maschinenvertriebs-gesellschaft Karlsruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 41. Klenf & Walde, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 42. Kosmogon, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 43. Ober-rheinische Lichtspiele für Säule und Volkshilfen, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Karlsruhe. 44. Karlsruher Kunstwerk-stätten, G. m. b. H., Karlsruhe. 45. Süddeutsche Ker-ramit-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 46. „Prika“ Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 47. Gesellschaft für Militärartikel mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 48. Süddeutsche Kohlenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 49. Gesellschaft „Kamerab“ mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 50. Holzfabrik Karlsruhe, Gesellschaft m. beschränkter Haftung, Karlsruhe. 51. „Obstlag“ Ober-rheinische Kahl- und Lagerhaus - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 52. Carl Kraemer & Cie., Süddeutsche Klapphüt - Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. 53. Dr. Ing. Adolf Lu-

bin, Ingenieurbüro für Wasserbau, Wasserwirtschaft und Elektrizitätsversorgung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Karlsruhe i. B. Bad. Amtsgericht B 2.

**Karlsruhe.** C.790  
Handelsregister-Einträge vom 11. 12. 25:  
1. Karlsruher Spektationsgesellschaft mit beschränkter Haftung vormals Carl Raffen, Karlsruhe. Die Prokura des Hugo Zinsmeister ist erloschen.

2. Hans Dieffenbacher, Sadfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Prokura des Pankus Swiczarek ist erloschen.

3. Motor-Lokomotiv-Verkauf-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, „Aden“, Karlsruhe. Auf Grund des Gesellschaftsbeschlusses vom 17. November 1925 ist das Stammkapital infolge Umstellung auf 600 Reichsmark ermäßigt und § 5 des Gesellschaftsvertrags (Stammkapital) geändert.

4. Badische Landeshauptstelle der Süddeutschen Gärtnerei- und Oberbaugewerkschaften, Karlsruhe. Hauptst. in Neu-Ulm. Die Zweigstellenüberlassung in Karlsruhe ist aufgehoben.

5. Geis & Dubyna, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 7. Dezember 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Michael Dubyna ist alleiniger Liquidator.

6. Silo- und Mastenbau-Aktiengesellschaft (Sima), Karlsruhe. Die Liquidation ist beendet; die Firma ist erloschen.

**Kenzingen.** C.716  
Handelsregister B. O. 12. — Magner Tabakfabriken Aktiengesellschaft in Herbolzheim: Ernst Neusch und Ludwig Kaulemann sind aus dem Vorstand ausgeschieden und an ihrer Stelle ist Arnold S. Schindler, Fabrikant in Herbolzheim zum Vorstandsmitglied bestellt. Die Prokura des Wilhelm Schreck ist erloschen.

**Karlsruhe.** C.728  
Handelsregister-Einträge vom 11. Dez. 1925, Amtsgericht.  
1. zur Firma „H. Ehrlicher & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Prokura des Friedrich Kaiser ist erloschen.

2. Firma „Gesellschaft für Vertretung der Hugo Schmidt'schen Catgut-Fabrikationserzeugnisse mit beschränkter Haftung“ Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 21. September 1925 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Kleinhandel in Hugo Schmidt'schen Catgut-Fabrikaten und sonstigen in Krankenhäusern, von Ärzten, in Apotheken u. Drogerien gebrauchten Gegenständen, soweit eine besondere Handelsreisenerlaubnis nicht erforderlich ist; die Gesellschaft darf jedoch auch mit anderen in die Branche einschlagenden Artikeln handeln, insbesondere mit solchen, deren Handel von einer besonderen Handelsreisenerlaubnis abhängig gemacht ist, sobald ihr die erforderlichen Handelsreisenerlaubnisse seitens der zuständigen Behörden erteilt werden. Die Gesellschaft ist auch befugt, sich an anderen in die Branche einschlagenden Unternehmungen zu beteiligen, solche zu gründen, zu erwerben oder zu vertreten, sowie alle Geschäfte vorzunehmen, die geeignet sind, die Gesellschaft zu fördern u. ihrem

**Mosbach.** C.743  
Handelsregister B. Badische Maschinenbauwerke, Aktiengesellschaft in Mosbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst; sie wird durch einen Liquidator vertreten; als solcher ist bestellt das bisherige Vorstandsmitglied, Direktor Eugen Frey in Mosbach.

**Mannheim.** C.626  
In das Handelsregister wurde heute eingetragen:  
1. zur Firma „M. Hansen & Co.“ in Mannheim: Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft mit Firma ist auf die Geschäftsführerin Maria Hansen, ledig, Mannheim, übergegangen, die es unter der bisherigen Firma fortführt.

2. zur Firma „Wilhelm Maier“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

3. zur Firma „Gebr. Hiltbrand Stöckfabrik u. Drechslerei“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufge-

löst und das Geschäft mit Aktien und Passiven auf den Gesellschafter Kaufmann Heinrich Hiltbrand, Mannheim, als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Heinrich Hiltbrand weiterführt. Der Geschäftszweig ist jetzt: Großhandel in Spazierstöcken.

4. zur Firma „Hansen Neuenburg & Co., Frankfurt a. M., Filiale Mannheim“ in Mannheim: Die Prokura des Otto Tempel ist erloschen.

5. zur Firma „Leonhard Fabian“ in Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktien und samt der Firma von Leonhard Fabian auf Kaufmann Josef Madlinger, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt. Der Übergang in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Kaufmann Josef Madlinger, Mannheim, ausgeschlossen.

6. zur Firma „Kurepa“ Auto-Reparaturen- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Gustav Koser ist nicht mehr Geschäftsführer, Automobiltechniker Ferdinand Leitger, Mannheim, ist zum Geschäftsführer bestellt.

7. Firma „Süddeutsche Matratzenfabrik Mannheim“ in Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 21. September 1925 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, Erwerb und Vertrieb von Schonerbetten u. Polstermatratzen, sowie Polsterwaren aller Art. Die Gesellschaft kann sich auch bei ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Das Stammkapital beträgt 33500 RM. August Schaffrath, Kaufmann, Ludwigshafen a. Rh., ist Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. (Geschäftslokal: C. 1. 16.)

**Mannheim.** C.627  
In das Handelsregister wurde heute eingetragen:  
1. zur Firma „H. Ehrlicher & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Prokura des Richard Wolz ist erloschen.

2. zur Firma „Werner & Nicola Germania“ Maschinenwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist in § 3 (Geschäftsjahr) durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12. November 1925 abgeändert.

3. zur Firma „Dresdener Bank Filiale Mannheim“ in Mannheim: Die Prokura des Richard Wolz ist erloschen.

4. zur Firma „Werner & Nicola Germania“ Maschinenwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Prokura des Richard Wolz ist erloschen.

**Mannheim.** C.627  
In das Handelsregister wurde heute eingetragen:  
1. zur Firma „H. Ehrlicher & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Prokura des Richard Wolz ist erloschen.

2. zur Firma „Werner & Nicola Germania“ Maschinenwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Prokura des Richard Wolz ist erloschen.

3. zur Firma „Dresdener Bank Filiale Mannheim“ in Mannheim: Die Prokura des Richard Wolz ist erloschen.

4. zur Firma „Werner & Nicola Germania“ Maschinenwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim: Die Prokura des Richard Wolz ist erloschen.

**Oberkirch.** C.751  
Zum Handelsregister Abt. B. O.-B. 20 wurde neu eingetragen: Reichstätter Porzellanwerke Oppenau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oppenau. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. 11. 25 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Steinbrüchen zwecks Herstellung von Hartstein-schottermaterial und damit zusammenhängender Erzeugnisse. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Geschäften von gleicher Art zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 10 000 Reichsmark. Geschäftsführer sind Josef Kleig, Bauunternehmer in Oppenau u. Norbert Fies, Betriebsleiter in Hubader Gemeinde Lautenbach. Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführer gerichtlich u. außergerichtlich vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens 2 Geschäftsführer vertreten.

**Oberkirch.** C.751  
Zum Handelsregister Abt. A. O.-B. 203 wurde

neu eingetragen die Firma Ludwig Müller Nachfolger, Weingroßhandlung Inhaber Karl Birnbreier in Oberkirch. Firmeninhaber ist Kaufmann Karl Birnbreier in Oberkirch. Oberkirch, d. 17. Dez. 25. Bad. Amtsgericht.

**Offenburg.** C.752  
Handelsregister A. Bd. II O.-B. 107: Albrecht Adelmann, General-Vertrieb gesch. Artikel und Apparate in Offenburg. Inhaber ist: Albrecht Adelmann, Kaufmann in Offenburg. Offenburg, 11. Dez. 1925. Bad. Amtsgericht I.

**Pforzheim.** C.587  
Handelsregister-Einträge:  
1. Firma Richard O. v. Hermann in Pforzheim, Turnstr. 8. Inhaber ist Techniker Richard O. v. Hermann in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Bijouteriefabrik.)  
2. Die Firma Alfons Wegler in Pforzheim ist erloschen.

3. Firma Oh. Dehm & Co. in Pforzheim-Brühlgen, westliche 285: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Max Hintert ist alleiniger Inhaber der Firma.

4. Firma Gebr. Hoffmann in Pforzheim, Altstädterkirchweg 26: Die Prokura des Rudolf Schürle ist beendet. Dem Kaufmann Franz Kung in Pforzheim ist in der Weise Gesamtprokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem zweiten Prokuristen die Firma zu vertreten befugt ist.

5. Firma Bischoff & Beck in Pforzheim: Die Firma wurde in Immanuel Bischoff mit Sitz in Diellingen geändert. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Immanuel Bischoff ist alleiniger Inhaber der Firma.

6. Die Firma Christian Gropp in Pforzheim ist erloschen.

**Pforzheim.** C.588  
Handelsregister-Einträge:  
1.—4. Die Firma Süddeutsche Industrie- und Badofenbaugesellschaft Peter Leibrecht mit beschränkter Haftung in Pforzheim, Bad. Ralk. u. Schotterwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Erzingen, Metall- schlauch- Syndikat Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim u. Werkbund-Maschinen, Ge-

ellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim, sind erloschen.

5. Firma Karl Mondon Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pforzheim, Gewerbeplatz 6: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 16. November 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Carl Gutbrod ist Liquidator. Amtsgericht Pforzheim.

**Radolfzell.** C.791  
Handelsregister-Einträge A. Bd. II O.-B. 42 bei der Firma Stoll & Niebe, Maschinenhandlung u. Reparaturwerkstätte in Göttingen: Der Frau Else Niebe, geb. Stoll in Göttingen ist Prokura erteilt.

**Radolfzell.** C.792  
Handelsregister-Einträge B. Bd. II O.-B. 4 bei der Firma Oberländer Zeitung (Singerer Nachrichten) Druckerei u. Verlagsgesellschaft, m. b. H. in Singen: Durch Gesellschaftsbeschluss v. 25. August 1925 ist der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital ist nach Umstellung auf 12 500 RM. erhöht auf 50 000 RM.

**Radolfzell.** C.770  
Handelsregister-Einträge A. Bd. II O.-B. 141, Firma Richard Baer in Radolfzell: Die Prokura des Kaufmanns Jaques Marx ist erloschen.

**Radolfzell.** C.771  
Handelsregister-Einträge B. Bd. I O.-B. 26, Firma Thaleswert O. m. b. H., Maschinenfabrik, Radolfzell. Emil Schubert ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

**Stadach.** C.798  
Handelsregister B. O.-B. 6. Firma Hartsteinwerk Stadach, O. m. b. H. in Stadach: Durch Generalversammlungsbeschluss v. 9. November 1925 ist das Stammkapital von 90 000 M. auf 60 000 RM. umgestellt und der Gesell-

schaftsvertrag entsprechend der eingereichten Niederschrift, auf die Bezug genommen wird, geändert. Georg Hub ist als Geschäftsführer ausgetreten und an seine Stelle Landwirt Johann Glatt in Stadach bestellt. Stellvertretender Geschäftsführer ist Kaufm. Karl Sturm in Stadach.

**Schwefingen.** C.771  
Handelsregister-Einträge Abt. A. Band II zu O.-B. 120 — M. Kleinschmitt & Söhne, Schwefingen — Martin Kleinschmitt und dessen Ehefrau Marie geb. Gundt sind als persönlich haftende Gesellschafter ausgeschieden.

**Schwefingen.** C.778  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 32 — Edmund Maier, O. m. b. H. in Schwefingen — Die Firma ist geändert in: Kleinschmitt & Co., Gesellschaft m. beschränkter Haftung. Der Gegenstand des Unternehmens ist erweitert auf: Handel mit Mühlenfabrikaten und Kolonialwaren. Edmund Maier ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Frau Mine Kleinschmitt in Schwefingen ist Gesamtprokura erteilt. Der Gesellschaftsvertrag ist geändert. Die Gesellschaft wird vertreten entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen, wobei jeweils nur beide zusammen die Gesellschaft rechtsverbindlich vertreten können.

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Schwefingen.** C.779  
Handelsregister-Einträge Abt. B. Band I zu O.-B. 16 — Weger & Brauerer, A.-G., Abt. Schwefingen — Durch Beschluss der Generalversammlung v. 14. Februar 1925 ist das Stammkapital auf 6 007 500 RM. umgestellt. Die Umstellung ist erfolgt u. der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Stammkapital v. 6 007 500 RM. ist eingeteilt in 20 000 Stück Stammaktien zu je 200

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Tauberbischofsheim.** C.728  
Handelsregister Abt. A. Bd. II O.-B. 90: Firma „Bernhard und Philipp Sommer“, Königheim Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1925 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Bernhard Sommer I, Weger und Viehhändler und Philipp Sommer, Viehhändler, beide in Königheim.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf. Das Geschäft ging mit der Firma auf Katharina Brugger geb. Geisler in Markdorf über. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Brugger ausgeschlossen. Den 10. Dezember 1925. Amtsgericht Überlingen.

**Überlingen.** C.730  
Handelsregister Abt. A. Bd. I O.-B. 287: Firma Paul Brugger, Elmtrich. Install. u. Maschinenbau in Markdorf. Inhab.: Kath